

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im Juli 1833.

Meteorologische Beobachtungen.	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenr.	11	von 3 $\frac{1}{4}$ bis 3 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Orang mit blassen Streifen.	schön 1.	Mittags Regen 2.
— — —	31	von 3 $\frac{1}{4}$ bis 4 Uhr.	Hellroth mit Bogenstreifen.	schön 1.	Nachts Regen 2.
Abendr.	6	von 8 $\frac{1}{4}$ bis 9 Uhr.	Schön rosenroth und ausgebreitet.	heiter 2.	Tags darauf heiter 1 und schön 1.
— — —	29	von 8 bis 8 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Mit rosenfarbigem Segmente.	schön 2.	Tags darauf schön 2 und 1.
Gewitter.	1	v. 5 b. 5 $\frac{1}{2}$ Abends.	Etwas nahe von S. u. W. zog nach SO.	Regen 2.	Darauf schönen Regenbogen.
— — —	2	v. 4 $\frac{3}{4}$ bis 5 $\frac{1}{4}$ Abends.	Entfernt in W. zog nach SO.	Regen 2.	Darauf heller Regenbogen.
— — —	17	v. 6 $\frac{1}{4}$ b. 6 $\frac{3}{4}$ Abends.	Etwas entfernt in W. bis SO; zog n.SSO.	trüb 1.	Tags darauf Regen 2.

NACHRICHTEN. Die sich seit längerer Zeit in Bayern eingestellte nafs-kalte Witterung dehnte sich auch über andere Länder aus. Anfangs Juli fiel in den Pyrenäen so viel Schnee, daß als derselbe nach einigen Tagen schmolz, die Garonne bedeutend answoll, und in Toulouse großen Schaden anrichtete. — Als ein Beispiel großer Fruchtbarkeit wird aus Horb (Württembergischen) vom 17. Juli berichtet, daß sich in dem Garten des Schloßmeisters Hafsmann ein achtjähriges kleines Bäumchen befinde; welches 1140 reife Jakobi-Aepfel trage. — In Heilbronn wurden schon am 16. Juli in den Stiftsbergen und in Lautenbach, Oberamts Mergentheim, am 17. in der Weinberghalte Hohenberg die ersten weichen Trauben gefunden. — Auch aus den Rheingegenden geben die erfreulichsten Berichte und des Weines ein; doch hatte auch dort, besonders alle mehr im nördlichen Deutschland die anhaltende Dürre geschadet. — In Stuttgart hatte die Sterblichkeit, welche in einer Woche die Zahl von 54 Opfern gekostet hatte, nachgelassen.

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Am 6. war die Sonne noch ohne Flecken. — Erst am 11. zeigte sich endlich wieder am östlichen Sonnenrande eine kleine Gruppe von 3 mittlern und 6 kleinen Oeffnungen mit 1 Untiefe. — Am 13. waren nur mehr 2 mittlere und 6 kleine Oeffnungen zu sehen, die westlichere wurde nicht mehr bemerkt. — Am 19. bemerkte man zwischen 9', 30" und 10', 48" vom westlichen Sonnenrande eine Gruppe von 2 großen, 4 mittlern und mehreren kleinern Oeffnungen mit 3 Untiefen. — Am 22. konnte kein Fleck auf der Sonne bemerkt werden, dafür zogen aber desto baldiger sowohl am westlichen als östlichen Sonnenrande mehrere Sonnenfackeln die Aufmerksamkeit auf sich. — Auch am 30. sahe man keine Flecken.

M o n d s - F i n s t e r n i s s e .

Die in der Nacht vom 1. auf den 2. Juli vorgefallene sichtbare partielle Mondfinsternis konnte dahier wegen ganz ungünstiger Witterung gar nicht beobachtet werden.

Bei der am 16. Juli ereigneten sichtbaren Sonnenfinsternis waren die mit meinem Gehülfen Herrn Beneficiat Postelmair auf dem neuen königlichen Observatorio dahier angestellte Beobachtungen folgende, welche aber leider sehr oft durch Wolken unterbrochen worden sind:

Mittlere Zeit.

Anfang der totalen Finsternis den 16. Juli um 17 Uhr 44', 18", 419.

Ende der totalen Finsternis — — — — 19 . . . 29', 6", 506.

Dauer der totalen Finsternis — — — — 1 Stund 44', 48", 087.

Das Mittel der totalen Finsternis konnte wegen den dichten Wolken nicht genau beobachtet werden, da der Abstand des in der Sonne eingetretenen Mondrandes um 18 Uhr 35 Min. 33 Sek., von dem vertikal entgegengesetzten Sonnenrande 13 Minuten des Sonnenrandes; dann um 18 Uhr 39 Min. 33, 2 Sek., wo die Wolken durchsichtiger waren, schon 13 Min., 15 Sek. nach den Theilen des Sonnendurchmessers dieser Abstand betrug. Die mehreren Messungen dieser Abstände und der Sehnen gab das Mittel der totalen Finsternis um 18 Uhr, 36 Min., 42, 512 Sek. mittlerer Zeit. Von einem auf der Sonne befindlichen Flecken geschah die Berührung an dem eingetretenen Mondrand um 17 Uhr, 59 Min., 34, 432 Sek. und der gänzliche Eintritt desselben um 17 Uhr, 59 Min., 45, 432 Sek. mittlerer Zeit. Der Austritt desselben konnte wegen den dichten Wolken nicht beobachtet werden. An dem in der Sonne eingetretenen Mondrand sah man mehrere Berge, besonders einen großen hervorstechen, nebst einer Vertiefung; auch erschienen auf der Sonne viele Poren, nebst dem erwähnten Flecken, welcher eine Untiefe mit zwei schwarzen Kernflecken bildete, von welcher um 17 Uhr 55 Min., 53 Sek. die Entfernung derselben vom Mondrand 1 Min., 30 Sek. des Sonnendurchmessers betrug. Um die Zeit des Mittels stand das Elksymometer auf 0,3 französische Linien westlich. Das Inklinatorium zeigte 85 Grad, 30 Min. nördliche Neigung der Magnetnadel und das Deklinatorium 18 Grad, 27 Min. westliche Abweichung derselben. Das Manometer gab 4 französische Grad Dichtigkeit, und das Haarhygrometer 92 Grad Feuchtigkeit der Luft. Das Areoelectrometer zeigte 10 Grad positive, und 1 Grad negative Elektrizität der Luft. Das Barometer stand auf 26 Zoll, 8, 5 Linien, das Thermometer in Süd auf 14,8, und das in Nord auf 10 Grad ober dem Gefrierpunkt nach Reaumur. Vor dem Anfang der Finsternis stand das Barometer auf 26 Zoll, 6, 9 Linien, das Thermometer in Süd auf 13, 3, und das in Nord auf 12, 3 Grad; dann nach der Finsternis stand das Barometer auf 26 Zoll 7, 1 Linien, das Thermometer in Süd auf 15, 0, und das in Nord auf 13, 8 Grad.

(1833.)

7.